

Geleitwort Dr. Klaus Reinhardt



Patientensicherheit ist eine Anforderung, die sich für das Gesundheitssystem insgesamt stellt. Diese Einsicht wurde bereits vor mehr als 20 Jahren mit dem US-amerikanischen Bericht „To Err Is Human!“ formuliert und erregte international großes Aufsehen.

„Primum nihil nocere!“ als unverzichtbare Leitschnur für das ärztliche Handeln ist und bleibt die Grundlage für Patientensicherheit. Die Gesundheitsversorgung braucht heute jedoch mehr als das verantwortungsvolle, auf maximale Fehlerfreiheit bedachte Handeln von Ärztinnen und Ärzten, Pflegekräften und Angehörigen aller Gesundheitsberufe. Die Fortschritte in der Medizin haben dazu geführt, dass sich die Diagnose- und Behandlungsmöglichkeiten immens erweitert haben. Wir können heute deutlich mehr Patientinnen und Patienten helfen, als dies noch vor einigen Jahren der Fall war. Diese Erfolge bringen es mit sich, dass nicht nur medizinische Interventionen und Therapien, sondern auch die Organisation der Behandlungsprozesse selbst um ein Vielfaches komplexer geworden sind. Die moderne Medizin ist hochspezialisiert und hochgradig arbeitsteilig organisiert. Rasant voranschreitende Entwicklungen, wie etwa im Bereich der Digitalisierung, bieten große Chancen, bergen aber auch neue Risiken. Damit steigen auch die Anforderungen an die Gewährleistung der Patientensicherheit.

Die WHO definiert dementsprechend Patientensicherheit neu und umfassend als Gesamtheit an unterschiedlichen Aktivitäten, die die Sicherheitskultur, Prozesse, Prozeduren, Verhalten, Technologien sowie die Bedingungen vor Ort in den Blick nimmt mit dem Ziel, Risiken und vermeidbares Leid zu minimieren (WHO 2021).

Mit dem Motto „Speak Up for Health Worker Safety!“ zum Welttag der Patientensicherheit 2020 hat die WHO zudem deutlich herausgestellt, dass die Sicherheit von Patientinnen und Patienten und die Sicherheit derjenigen, die Patientinnen und Patienten behandeln, nicht voneinander losgelöst sind, sondern unmittelbar zusammenhängen.

Sicheres Behandeln braucht sicheres Handeln! Das ist voraussetzungsvoll. Dafür braucht es nicht nur Wissenschaft und Forschung, Instrumente und Implementierungsstrategien und das Engagement der Ärztinnen und Ärzte, Pflegekräfte und aller Gesundheitsberufe, sondern es braucht ganz konkret Ressourcen und Arbeitsbedingungen im Gesundheitswesen, die sicheres Handeln erst ermöglichen und fördern. Eine ausreichende Personalausstattung, Ressourcen für die Ausbildung des Nachwuchses, ausreichend Zeit für das Patienten- und Angehörigengespräch bis hin zur

Umsetzung von praxisnahen Maßnahmen der Qualitäts- und Patientensicherheit sind unabdingbare Voraussetzungen, um Patientensicherheit gewährleisten zu können. Hier nachzubessern ist dringend notwendig. Denn Patientensicherheit ist kein „add-on“, sondern grundlegend für die tägliche Patientenversorgung. Patientensicherheit muss nicht nur ganzheitlich gedacht, sondern als Systemverantwortung ernst genommen werden.

Mit der vorliegenden, umfassenden Publikation wird dazu ein Beitrag geleistet. Sie gibt nicht nur einen vertiefenden Einblick in Theorie und Praxis der Patientensicherheit. Vielmehr führt der Band unterschiedliche Perspektiven und aktuelle Ansatzpunkte zur Steigerung der Patientensicherheit zusammen. Patientensicherheit erfordert diesen holistischen Ansatz.



Dr. med. (I) Klaus Reinhardt
Präsident der Bundesärztekammer